

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
täugern 1,50 Mk., in den Buchhandlungen 1 Mk., beim
Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Druck und Vertrieb der Redaktion abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Anfertigungsgebühr: Für die halbjährliche Anfertigung
einer oder deren Raum 20 Pf., für Probezeit in
Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Fotografien und Illustrationen außerhalb des Inlandtarifs
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen
Inferate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 267.

Sonntabend, den 13. November 1909.

149. Jahrgang

Wiederbählung.

Am 1. Dezember d. J. findet im preussischen Staate eine außerordentliche Wiederbählung statt.

1. Die Bählung wird nach dem Stande vom 1. Dezember d. J. vorgenommen und erstreckt sich auf Pferde, Rinder, Schafe und Schweine. Außerdem wird durch sie die Zahl der Viehhaltungen mit und ohne Vieh, sowie die der Viehhaltungen ohne Vieh festgestellt.
2. Durch die Bählung soll der Viehbestand jeder Haushaltung eines Viehhalters oder Anwesens (Hausbesitzes nebst zugehörigen Nebengebäuden) ermittelt werden, mit der Maßgabe, daß am Tage der Bählung nur vorliegend abwesendes Vieh bei der Haushaltung, zu welcher es gehört, mitgezählt wird und da, wo es nur vorliegend anwesend ist, z. B. in Wirtschaften, Ausspannungen, unberücksichtigt bleibt.

3. Die Bählung wird unter Leitung eines Bählungsausschusses durch freiwillige Bähler vorgenommen.

4. Die Bähler werden die Bählarten am 29. und 30. d. Mts. an die Haushaltungsvorstände bzw. deren Stellvertreter erteilt. Diese haben die Bählarten nach der ihnen von den Bählern zu erteilenden Anweisung gewissenhaft, sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen und die Richtigkeit und Vollständigkeit durch Namensunterschrift zu bescheinigen. Haushaltungen ohne Vieh stellen keine Karte aus.

5. Am 2. Dezember wird die Wiedereinsammlung der ausgefüllten Bählarten erfolgen. Die Karten sind deshalb an diesem Tage von den Haushaltungsvorständen bzw. ihren Stellvertretern zur Abholung bereit zu halten.

6. Die Ergebnisse der Wiederbählung dienen den Zwecken der Staats- und Gemeindevverwaltung, sowie zur Förderung wissenschaft-

licher und gemeinnütziger Zwecke. Zu Steuerzwecken werden die in den Bählarten enthaltenen Angaben in keinem Falle verwendet.
Merseburg, den 11. November 1909.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf den 17. d. Mts. fallende Wochenmarkt wird des Vortages wegen auf **Diens- tag, den 16. d. Mts.** verlegt.
Merseburg, den 11. November 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Die sozialdemokratischen Wahlerfolge.
Merseburg, 12. Nov.

Nicht nur bei den letzten Reichstagswahlen in Landau, Schneeberg und Koburg, sondern auch bei den Landtagswahlen in Meiningen, Sachsen und Baden, und zwar sowohl bei den Haupt-, wie bei den Stichwahlen, läßt es sich ziffermäßig nachweisen, daß gegenüber dem Zeitraum von wenigen Jahren ein größerer Teil der bürgerlichen Wähler sozialdemokratisch gestimmt hat, und die vier Landtags- und Reichstagswahlen in Berlin, wie auch die dortigen Stadtverordneten-Wahlen zeigen das gleiche Bild. Es ist nur natürlich, daß die sozialdemokratische Presse ein Triumphgeschrei sonderselbst erhebt, und allmählich fängt man auch in Kreisen, die die Landauer Wahl vollauf für ein veretzeltes Symptom hielten, an, sich zu beunruhigen wegen der i. J. 1912 zu erwartenden Reichstagswahlen.

Zu einer solchen Beunruhigung liegt in der Tat alle Veranlassung vor, wenn nicht inzwischen eine Wendung der Dinge eintritt, zu der allerdings vorläufig noch so gut wie gar keine Aussicht sich bietet.

Es ist selbstverständlich, daß diese ununterbrochen sozialdemokratischen Wahlerfolge die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken,

und die tonangebenden Parteiblätter aller politischen Richtungen besprechen diese neueste Wendung der Dinge ausführlich.

Fakt alle diese Press- & Literaturerörterungen gehen von der Voraussetzung aus, daß die Ursache dieser sozialdemokratischen Wahlerfolge in den Folgen der Finanz- & Reform nach der politischen Seite zu suchen sei, während in der Hauptfrage der Grund für die zahlreichen Auswachen sozialdemokratischer Stimmzettel aus bürgerlichen Kreisen, unseres Erachtens in rein volkswirtschaftlichen Dingen zu suchen ist.

Der gewerbliche Mittel- und Kleinbitterstand befindet sich zur Zeit in einer wenig heilsamen Lage, nicht nur, daß er im Vergleich zu der Zeit vor einigen Jahren höhere Löhne und höhere Materialpreise zahlen muß, sondern auch die öffentlichen Ausgaben nebst solchen, die aus der sozialpolitischen Gesetzgebung resultieren, in die Höhe gegangen, und die Preiserhöhung der Konsumgüter infolge des Zolltarifs hat eine solche durch die jüngste Finanz-Reform nach sich gezogen, ein ausreichendes Äquivalent für all diese Erhöhungen ist aber nicht eingetreten, die geschäftliche Konjunktur ist schon seit Monaten unfruchtbar, niemand weiß, ob angesichts der Finanzlage im Reich wieder eine neue Steuer-Vorlage kommen wird, — und all diese zusammen genommen, hat die Kleinbitterlichen Kreise nach links gravitieren lassen. Vor allem aber hat die während der Beratung der Finanz-Vorlage und nach Erlaß derselben betriebl. unverantwortliche Höhe der sozialdemokratischen und liberalen Presse das Ihre dazu beizutragen, den Kleinbitterlichen tiefen Unwillen gegen die „begehrlichen Groß-Agrarier“ beizubringen. Diese ununterbrochene Höhe hat — leider — ihre Früchte getragen, und es wäre unrichtig, wollte man gegen die Dinge, wie sie sich in jüngerer Zeit entwickelt haben, jetzt die Augen verschließen.

Die „Kreuzzeitung“ macht den Anfang, indem sie zur Befriedigung der bürgerlichen Parteien ist, und das nationalliberale offizielle Parteiblatt, die „Nationalliberale Post“, reagiert auf den Artikel der „Kreuzzeitung“, ist einer Vermittlung im Prinzip nicht abgeneigt und plädiert dafür, die Konservern möchten sich mit den Nationalliberalen bei der Reform des preussischen Landtags-Wahlrechts zusammen finden, da sie neutraler Boden.

Abgesehen davon, daß die letztere Behauptung nicht zutrifft, bewegen diese Erörterungen sich wieder in rein politischen Hypothesen, während der Schwerpunkt der Situation, um es zu wiederholen, viel mehr in volkswirtschaftlichen, als in politischen Dingen zu suchen ist.

Wiel näher als die „Kreuzzeitung“ kommt dem Volksgefühl der ebenfalls hochkonjunkturative „Reichsbote“, der dafür plädiert, die Konservern möchten in hochherziger Weise selbst beim Reichstage eine neue Wirtschaftssteuer-Vorlage einbringen.

Daran wird ja wohl nun endlich vorläufig nicht zu denken sein, und zweitens, selbst wenn eine solche Vorlage von Reichstagen angenommen würde und hundert Millionen jährlich erbrächte, so würde dem gewerblichen Mittelstande damit auch nicht durchgreifend geholfen sein. Ein Moment allerdings — darin wird man dem „Reichsbote“ beipflichten müssen, würde schwer in die Waagschale fallen: Der Reichsbote, daß die „Groß-Agrarier“ nichts von den neuen Lasten auf sich zu nehmen hätten, sondern sie nur Anderen aufbürdeten, siele bei etwaiger Annahme einer Erbschafts- oder Vermögenssteuer fort.

Die „Frankf. Ztg.“ meint, die Parteiführer und die führenden Parteiblätter möchten eine Parole ausgeben, welche sie wollen, die Wähler würden sich bei der Reichstagswahl nicht daran legen und doch so handeln, wie sie es für richtig hielten, und diese Aus-

Die letzten Tage von Messina.

463 Roman von Erich Freyden.

„Warum wollen Sie das wissen?“ unterbricht sie Madame Oeloff heftig. „Ich liebe Sonja wie mein eigenes Kind!“
„Wer Sie sind nicht meine Mutter?“
„Nein.“

Dolores atmet tief auf. Näher tritt sie an die Russin heran und legt die Hand auf ihren Arm.

„Madame! ... Haben Sie je ein Kind gehabt?“

Tiefes Weh breitet sich über die ersten, strengen Züge der Russin.

„Ja. Ich habe ein Kind gehabt“, erwidert sie leise. „Es starb mir. Und um die furchtbare Beere auszufüllen, die sein Tod in meinem Herzen hinterließ, nahm ich die kleine Mercedes an Kindesstelle an.“

„Mercedes?“ ruft Dolores erregt. „Mercedes sagen Sie? Das Kind heißt also nicht Sonja?“

Wohlmütig schüttelt Madame Oeloff den Kopf.

„Nein. Ich gab ihm nur diesen Namen. Sonja heißt mein verstorbenes Kind.“

Dolores sieht, wie ihr etwas die Kehle herausragt, das ihr den Atem raubt und ihr das Sprechen unmöglich macht.

Mit großen erregten Augen beobachtet die Russin die erregte Frau vor sich.

„Sie nannten mir Ihren Namen nicht Madame“, sagt sie mit erzwungener Ruhe. „Wer sind Sie?“

„Mit zitternden Händen streicht Dolores sich über die Stirn.“

„Wer ich bin? ... Die — Mutter des Kindes!“

„Rein laut über die Lippen der Russin. Nur tiefe Blässe überzieht ihre Wangen.“

„Ja, ich bin Mercedes Mutter!“ wiederholt Dolores leise.

Madame Oeloff ist aufgestanden und tritt ans Fenster. Augenscheinlich ist auch sie tief erregt.

„Wie können Sie das beweisen?“ fragt sie nach einer Weile scharf.

„Wollen Sie mir ruhig zuhören, Madame?“
„Reden Sie!“

Und Dolores erzählt ihr ganzes trauriges Schicksal. Nichts verschweigt sie, auch nicht den Tod des Vaters des Kindes. Nur die Art, wie er diesen Tod fand — dies Belohnungs bringt sie nicht über die Lippen.

„Was gedenken Sie nun zu tun?“ fragt die Russin kalt, als Dolores ihre Erzählung beendet hat.

„Mein Kind reklamieren.“
„Und wenn ich es Ihnen nicht gebe?“
„Wie? Sie wollten?“

„Ich habe Mercedes adoptiert. Sie ist rechtskräftig mein Kind. Sie nennt mich Mutter.“ Was könnte mich bewegen, sie einer andern zu überlassen —

„Diese andere ist die leibliche Mutter, Madame!“

„Ich aber habe sie erzogen, habe sie gepflegt, wenn sie krank war, habe sie zu dem gemacht, was sie ist — zu einer musikalischen Größe! ... Und was mehr ist — ich liebe Mercedes. Nicht zum zweiten Male will ich mein Kind verlieren.“

Dolores ist aufgesprungen. Ihr Atem geht schwer.

„Sie wollen mit mein Kind vorenthalten — ich, nachdem ich es nach jahrelangen Suchen endlich gefunden?“ ruft sie mit zuckenden Lippen. „Ich habe nichts mehr auf der Welt als Mercedes.“

Während Sie, die große Künstlerin! Mercedes fühlt sich bereits zu dem Dingezogen. Die Stimme des Vaters hat sich auch bei dem Kinde ertert. O Madame! Madame! Haben Sie Mitleid mit mir! Geben Sie mir mein Kind!“

Immer halliger, immer leidenschaftlicher ringen sich die Worte von den Lippen der furchtbar erregten Frau.

„Es ist das Rechte, um das sie kämpft im Leben! Das Einzige, das ihr das Leben noch lebenswert macht!“

„Ihr Kind!“
„Sie sinkt vor der Russin nieder und hebt lebend die Hände zu ihr empor.“

Madame Oeloff hat sich abgewandt, und der unglücklichen Mutter ist es, als kämpfe auch sie einen schweren Kampf.

Als die Russin gleich darauf Dolores ihr Gesicht wieder zuwendet, ist es ruhig und ernst.

„Madame“, sagt sie sanft, Dolores die Hand reichend, „wir kämpfen beide um denselben Gegenstand. Wir haben gleiche Rechte an das Kind. Überlassen wir die Wahl Mercedes selbst! Wir liebten doch drei bis vier Wochen in Rom. Besuchen Sie uns, so oft Sie wollen — unter der Bedingung, daß Sie dem Kinde nicht sagen, wer Sie sind.“

Madame Oeloff ist lebend, nervös, erregt — die Aufregung könnte verhängnisvoll für sie werden. Bevor ihr Rom verlassen, wollen wir die Frage an sie stellen, wem sie folgen will — Ihnen oder mir! Sind Sie damit einverstanden?“

„Ja, Madame. Ich danke Ihnen!“

Ein Händedruck, ein nehmütiges Lächeln — und die beiden Frauen gehen auseinander.

Im Nebenzimmer aber schließt Mercedes fest nach den seuffrigen Aufregungen und träumt von der fremden schönen Frau mit den flammenden Augen und den glühenden Lippen.

21.

Wochen sind vergangen. . .

Bernardo Morgano und seine Tochter haben das kleine Gartenhaus im Park der Villa Miranda geräumt und sind zu Pia gezogen.

Als Dr. Ritter damals auf Orlando's Telegramm hin nach Messina eilte, um Stella in ihrer Verlassenheit beszusuchen — da erregte das junge Mädchen sich mit ungeohnter Energie dagegen, wieder nach Palermo zurückzuziehen.

(Fortsetzung folgt.)

fürhungen darf man nicht ohne weiteres unbedacht lassen.

Die größte Gefahr für die nächsten Reichstagswahlen liegt unseres Erachtens darin, daß ein Teil des Bürgerturns sozialdemokratisch wählen könnte.

Keine der Parteien, welche fest zum Vaterlande stehen, darf die eminente Gefahr aus den Augen verlieren, welche das sozialdemokratische Wählen bürgerlicher Kreise in sich birgt, alle haben vielmehr die Pflicht, sich zu bemühen, dieser Gefahr bei Zeiten zu begegnen.

Zum Alerer Wertprozeß.

Aler, 11. November.

Die Alerer Wertstoffe hat in den letzten zwei Tagen eine Wendung genommen, die bei den meisten Beteiligten, und nicht zuletzt bei den Verteidigern der Angeklagten, große Ueberraschung hervorgerufen hat.

Jetzt will die Staatsanwaltschaft den Beweis erbringen, daß in das Aktenmaterial eine Menge von gefälschten Briefen und Abrechnungen, von Zusätzen und Abänderungen eingeschmuggelt worden sind, die alle erst jetzt ad hoc angefertigt sind, nachdem die amtliche Durchsicht seitens des Untersuchungsrichters vollendet war.

Es sind nicht weniger als 70 Bogen geladen, als erster Bräute wurde der Detektiv Einzel v. Bismarck.

Man schreibt aus Berlin: Mittelbar durch die Zentrale nach Rom ist durch Vermittlung der englischen Presse der Streit über die diplomatischen Vorgänge in Vankan wieder neu angefaßt worden.

Ein politisches Duell.

Der Streit zwischen Iswolski und Aehrenthal.

Man schreibt aus Berlin: Mittelbar durch die Zentrale nach Rom ist durch Vermittlung der englischen Presse der Streit über die diplomatischen Vorgänge in Vankan wieder neu angefaßt worden, der in seinem äußeren Wille den Eindruck einer persönlichen Auseinandersetzung macht.

Man schreibt aus Berlin: Mittelbar durch die Zentrale nach Rom ist durch Vermittlung der englischen Presse der Streit über die diplomatischen Vorgänge in Vankan wieder neu angefaßt worden, der in seinem äußeren Wille den Eindruck einer persönlichen Auseinandersetzung macht.

Man schreibt aus Berlin: Mittelbar durch die Zentrale nach Rom ist durch Vermittlung der englischen Presse der Streit über die diplomatischen Vorgänge in Vankan wieder neu angefaßt worden, der in seinem äußeren Wille den Eindruck einer persönlichen Auseinandersetzung macht.

Man schreibt aus Berlin: Mittelbar durch die Zentrale nach Rom ist durch Vermittlung der englischen Presse der Streit über die diplomatischen Vorgänge in Vankan wieder neu angefaßt worden, der in seinem äußeren Wille den Eindruck einer persönlichen Auseinandersetzung macht.

zurückgehende Erwiderung und der Beweis, daß Rußland nicht nur mit allen Maßnahmen einverstanden war, sondern daß es sogar auf Oesterreich ermutigend eingewirkt hat.

Der ganze Streit hat aber seine Bedeutung in der Aufspaltung des Verhältnisses zwischen Rußland und Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

ganzen Autorität seines Staatsamtes für die Behauptung und für die Folgen ein. Die Welt wird aber der Zeit einen anderen Ausweg aus dieser immermehr zu einem Konflikt treibenden Lage finden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. November. (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser hat heute dem Reichstanzlerinnen Besuch ab.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

würden, nicht genannt, vielmehr nur der Bekämpfung ganz allgemein Ausdruck gegeben habe, daß durch Ausschaltung von Kandidaten des gemäßigten und Handwerkerstandes in dieser Beziehung, evtl. infolge von Stimmhaltung seitens der Gewerbetreibenden, die Sozialdemokraten Nutzen ziehen könnten.

Das Tuberkulose-Museum, welches dem Zwecke dient, allen Kreisen der Bevölkerung in anschaulicher klarer Form Kenntnis von Wesen, Verbreitungsort und Ausbreitung der Tuberkulose, besonders der Lungentuberkulose (Schwindel) zu übermitteln und sie zu zeigen, wie man sich gegen sie schützen und sie bekämpfen kann und welche Erfolge die bisherigen Bekämpfungsmethoden erzielt haben.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Die russische Presse ist neuerdings gerade durch den Streit über den Balkanfrage stark gereizt gegen Oesterreich.

Locales.

Merseburg, 12. November.

Personalnachricht. Der Geheimregerungsrat Nobiling von der hiesigen Generalcommission ist zum Ober-Regierungsrat ernannt worden.

Zur Stadtverordnetenwahl. Mit Bezug auf das Referat in Nr. 265 d. Blts. über die Verammlung im „Lokal“, ersucht um die Wichtigkeit, daß er den Namen des Herrn Land. Sekretärs Wenzel infomeren, als die Wähler diesem ihre Stimme nicht geben

Was ist

Roskolin?

Das beste aller Schuhsohlenpräparate. Bei vielen Bahn- u. Postämtern erfolgreichst eingeführt. Jede Schuhsohle hält bei Gebrauch mit **Roskolin** garantiert 3-4 Mal länger als bisher.

Probeflaschen werden den geehrten Herrschaften kommenden Sonntagabend durch unseren Vertreter offeriert.

Mit aller Hochachtung

F. J. Roskowitz,
Wittenberg, Bez. Halle.

**Kragenbänder,
Autojahls,
Automützen,
Autofleier,
Gesichtsfleier,
Mützen, Gürtel,
Mützen für Knaben und Mädchen,
Kodelmützen.**
B. Pulvermacher,
kl. Ritterstr. 13, im Spielwarenladen.

**Begen vorgerückter Saison
bedeutend herabgesetzte Preise
für garnierte u. ungarinierte
Damen- und Kinderhüte.**

Marie Müller Nachflg.,
kl. Ritterstr. 11.

Für die 3. Abteilung zur **Stadtvorordnetenwahl** bitten wir, die alten bewährten Stadtvorordneten wieder zu wählen:

Herrn **Dr. Witte,**
Handelsgärtner **Richter,**
Gen.-Com.-Sekretär **Eichardt** und
Dreher **Kagelmann.**
Viele Wähler der 3. Abteilung.

**Demmer's
Zentralheizungs- und
Düftungs-Anlagen**
neuer Art. Auf Grund langjähriger
Erfahrungen auf dem Gebiet der Zentralheizung
und ausprobiert. Stadellose sichere Funktion u. Ausföhrung.

GEBRÜDER DEMMER, FAKTENGESSELLSCHAFT, EISENACH-
INGENIEUR-BÜRO MAGDEBURG WST. KLINIK UNGERHALLE 4. TELEFON N 3235.

Gottesdienst-Anzeigen.
Sonntag, den 14. November
(23 n. Trinitatis).
E s p r e d i g e n:
Dom. Vormittags 10 Uhr: Dikanus
Wulfe. — Vorm. 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst. — Nachm. 5 Uhr: Super-
intendent Wisom.
**Uthertfeier für alle evang. Christen
unserer Stadt.**
Vierterte werden am Eingangsverabfolgt.
Freiwilige Geben für die evangelische
Bewegung in Oesterreich werden erbeten.
Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein,
Seiffnerstr. 1.

Stadt. Freit. 1/10 Uhr: Pastor
Schollmeier. — Nachm. 5 Uhr:
siehe Dom.
— Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 8 Uhr: Singalmsverein.
Montag abends 8 Uhr: Versammlung
der konfirmierten Mädchen, Mühlstr. 1
— Pastor Werber.

Wittenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Delius. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder-
gottesdienst.
Neumark. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Bott. — Vorm. 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag
früh 7 Uhr: Messe, 8 Uhr:
Festmesse 1/10 Uhr: Pfarramt mit
Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christen-
lehre oder Andacht, Sonntagabend und an
den Vorabenden bei Feiertage 5 Uhr
nachm.: Beichtgelegenheit.

Volksbibliothek und Lesehalle geöffnet
Sonntag von 11-12 und nachm. von
3-7 Uhr.

Jagdverpachtung.
Die Jagdnutzung der Gemeinde
Witten soll
Mittwoch, den 24. November d. J.,
abends 6 Uhr
im Gasthause öffentlich meistbietend
verpachtet werden.
Die Pachtdingungen liegen
von 9. bis 24. Novbr. in meiner
Wohnung öffentlich zur Einsicht der
Jagden offen aus. Einpächter hier-
gegen sind innerhalb der Auktionsfrist
beim Kreisamtsausz. in Merseburg
zu erheben.
Witten, den 9. Nov. 1909.
Der Jagdvorsteher.

Antirach
Englischen,
Sun rise big vein.
Deutschen, best. Langenbrahm
in 1a Qualitäten.
Eduard Krauss,
Merseburg.

Geröstete Kaffees
von
Max Richter, Leipzig
Königl. Sächs. Hoflieferant,
sind hiernit in empfehlende
Erinnerung gebracht.
Richter Kaffee
zeichnet sich infolge seiner an-
erkannt guten Qualitäten vor-
teilhafter vor anderen Röstkaffees
aus und erreicht dadurch eine
fortwährend steigende
Beliebtheit.
Verkaufsstellen bei:
Max König, Entenplan 7,
Hermann Budig, Burgstr. 13,
A. Itrant & Hdt. Wilh. Schmidt.

**Merseburger
Landwehr-Verein.**
Die Feier des diesjährigen **Stiftungs-
festes** findet am Sonntag, den 14. Novbr.,
von abends 8 Uhr an mit Konzert, Theater
und Ball im „Zivoli“ statt.
Die Eintrittskarten sind bei Kamerad
Zauch, Breßlerstraße 4 abzuholen.
Das Direktorium.

Die Merseburger Hochschule
veranstaltet vom 15. November bis 18. Dezember, Donnerstag und
Freitag Vormittag in jeder Woche, einen besonderen
Baekursus.
Lehrgeld pro Person 6 Mark.
Anmeldungen nehmen entgegen: Frau Präsident von Behr, Seiffner-
straße 12 und Frau Rechnungsrat Herzog, Raifstraße 15.
Der Vorstand.

Künstl. Blumen
zur Kranzbinderei.
Wachstrofen, Dahlien,
Chrysanthen, Capblumen,
Cycas-Blüde, Seidenbast
u. Seidenpapier
empfehle billig
Kurt Karius,
Brühl 4.

**Diner-Einladungen
u. Visitenkarten**
in Lithographie und Buchdruck
beliebiger Art
**Druckerei
Kurt Karius,**
Brühl 4.

**Pferde
zum Schlachten**
kauft stets
W. Naundorf,
Tiefer Keller 1.

Untertailen (gestrichelt, Tricot,
Batist).
Große Auswahl.
H. Schnee Nachf., Halle a. S.,
Gr. Steinstraße 84. (298)

Goke
West. Patent
Brech-Coks
eigens für Centralheizungen her-
gestellt und dafür
das beste Brennmaterial.
Gas-Coks,
grobstückig und zerkleinert.
Blasen-Coks.
Eduard Krauss,
Merseburg.
Feinste
Tafel-Hafermehl-Gänse,
jung, fett, i. d. l. reich gefüll., saub.
gerupft, 7-10 Pfd., a Pfd. 55-60
Pfg., versch. nur geg. Postnachn.
Stoppgänse 65 Pfg.
Otto Panzer,
Gr. Friedrichsdorf, Ostpr.

Lebkuchen
von Heinrich Häberlein, Nürnberg
erhältlich
M. C. Schultze.

Suche ein Landgut
mit gutem Inventar und Viehstän-
gen zu kaufen. **Hermann Luckardt,**
Landwirt in Winkel b. Müllfeld.
Die Jagdnutzung der Gemeinde
Niederwünsch soll Mittwoch den
1. Dezember, abends 7 Uhr (nicht
am 15. November) in dem
Franz. Katholischen Gotteslokal öffent-
lich verpachtet werden.
Niederwünsch, den 10. Nov. 1909.
Der Jagdvorsteher.

Brennkücher Beamtenverein.
Montag, den 22. November d. J.,
abends 8 Uhr, im Saale der
„Reichshof“ Vortrag des Herrn
Erichsupendenten, Prof. Hor
Witten über:

Detten von Kiencron.
Ein Charakterbild aus der neuesten
deutschen Literatur.
Der Vorstand.

Fritz Schanze
empfiehlt:
Bei a frischgeschöpfene Hasen,
Schwid, keine Fasanen.
Prima Hofermahlgänse u. Enten.
Frisches und gepöckeltes
Gänsefleisch,
Gänsebrüste, Gänselebertrüffelwurst,
Gänselebern, Gänsefleisch,
Römische Kieken-Gelmaronen.
Echte Zeltower Mäbchen.
1a Rara Malls u. Gänsefüße.
Braunschweiger Gemüselieferanten.
Z w e i t e r a n z u n e m
3 möbl. Zimmer
zu vermieten. Zu sehen
in Poststraße 8 11.

Stadttheater in Halle.
Sonntagabend, 13. Novbr., abends
7 1/2 Uhr: Die Jungfrau von
Orléans. — Sonntag, 14. Novbr.,
nachm. 3 Uhr, ermäß. Preise:
Theron. — Abds. 7 1/2 Uhr:
Wignon. — Montag, 15. Novbr.,
abds. 7 1/2 Uhr: Im Stübchen.
— Dienstag, abds. 7 1/2 Uhr:
Lanzenkämpfer. — Mittwoch, 17. Nov.
abds. 7 1/2 Uhr: Manfred (Gastspiel
G. Wolffert Regitation.)

Kommende Ereignisse
von grosser Bedeutung sind in dem fortgesetzten Steigen der Butter-
preise zu erblicken. Einen willkommenen Ausgleich dafür schaffen:
Palmato und **Manna**
beste Pflanzenbutter-Marga-
rine, ausgezeichnete Ersatz
für feinste Naturbutter —
das beliebteste Kokosspesei-
fett zum Kochen, Braten und
Backen für jeden Haushalt.
In allen besseren Geschäften erhältlich!

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.